

ANKUNFT IN ATHEN

Trotz der langen und etwas anstrengenden Anreise war es ein unbeschreibliches Gefühl, das erste Mal durch die Straßen Athens zu gehen. Besonders berührt hat mich die unglaubliche Ähnlichkeit mit meiner Heimat Neapel, die ich aufgrund der aktuellen Pandemie nicht besuchen durfte. Neben dem emotionalen Aspekt war es eine kurze Pause von dem stressigen Schulalltag.

R.P.



DAS NATIONALMUSEUM

Der erste Tag nach unserer Ankunft war der Besichtigung Athens gewidmet.

Zunächst besuchten wir das archäologische Nationalmuseum. Das Nationalmuseum hatte viele Verbleibsel der minoischen, mykenischen und kykladischen Kulturen zu bieten, die für über 3000 Jahre alte Gegenstände in einem guten Zustand geblieben sind.

Doch besonderes Interesse haben die unterschiedlichen Darstellungen der Tiere erweckt. Wenn man sich ansieht, wie die Griechen diese gesehen haben, wundert es kaum, dass in deren Mythologie so viele mythische Tiere existierten.

Doch am beeindruckendsten war der Moment, wenn man die Abteilung der von ägyptischen Einfluss gekennzeichneten emotionslosen Statuen verließ und zu den mit bewegten Gesichtszügen ausgestatteten griechischen Statuen hinüberwechselte. Plötzlich fühlte es sich so an, als wäre der Raum lebendig. S.S./J.M.



AKROPOLIS

Ein Ort, der nicht nur geschichtlich unfassbar spannend, sondern auch wunderschön ist. Schon der Weg hinauf unter Olivenbäumen und an dem Dionysos-Theater vorbei war ein bewegendes Erlebnis. Doch als man auf dem Berg ankam und neben den vielen kleinen Tempeln den Parthenon sah, war es schwer, das Staunen zu verstecken. Die wunderschöne Aussicht über die Stadt und das Meer ließen die vielen Tempel, die mittlerweile schon sehr weit wieder aufgebaut sind, noch majestätischer wirken. Diese Schönheit prägte den ganzen restlichen Tag und beeindruckte uns zutiefst.

L.Z./M.E.



ATHEN – DIE STADT

Athen die Hauptstadt Griechenlands und die Wiege der Demokratie. Damals eine moderne, prunkvolle Stadt; die ihrer Zeit voraus war. Heute: In vielen Vierteln von Armut geprägt. Aber dennoch besitzt die Stadt ihren Charme und das auch in den nicht besonders touristischen Gegenden. Gerade die Akropolis als Zentrum der Stadt ist noch immer sehr beeindruckend.

H.S.



Dionysostheater

AKROPOLIS-MUSEUM

Im Akropolismuseum gab es viele schöne Dinge zu sehen. Es gab viele Statuen und Teile aus den Tempeln. Besonders stach dabei die große Nachbildung des Frieses, welcher früher einmal um den kompletten Parthenon verlief; heraus. Dieses ist in seiner gesamten Größe dort wieder aufgebaut und zeigt eine detaillierte Abbildung von einem großen Fest mit vielen Menschen und Tieren.



P.E. / T.R.

DELPHI

Delphi war vielleicht eines der besten Ausflugsziele der ganzen Reise. Dort konnte man Ruinen verschiedener Bauwerke bestaunen und von dort aus eine wundervolle Aussicht genießen. Besonders gewundert hat uns, wie es den alten Griechen gelang, diese Bauwerke auf hohen Bergen ohne moderne Werkzeuge zu bauen. Außerdem war das Stadion aufgrund seines guten Zustandes ebenfalls sehr beeindruckend.

L.K./S.K.





KLOSTER HOSIOS LOUKAS

Das Kloster liegt auf einem ruhigen Hügel mit Ausblick auf die idyllische Landschaft Griechenlands. Am Eingangstor angekommen wird man erstmal durch die besondere Architektur des Klosters, die durch verschiedene Steinarten gemischt mit rotem Ziegelstein gekennzeichnet ist, beeindruckt. Vor allem die runde Kuppel des Hauptgebäudes und die unzähligen Details der steinernen Mauern fallen direkt ins Auge. Erst wenn man das Kloster richtig betritt, wird einem das Ausmaß der vielen verwinkelten Gebäudekomplexe richtig klar, hinter jeder Ecke befindet sich ein neues Gebäude, das sich von der Bauart her von den anderen unterscheidet. Der erste Raum, den wir durch eine herabführende Treppe betreten haben, verzaubert durch bogenförmige Decken, die außerordentlich ausgefallen bemalt sind. Auch die anderen Innenräume hatten durch ihre heiligen Verzierungen und die geringe Beleuchtung durch Kerzen eine mystische Wirkung auf uns, was einen angenehmen Kontrast zum idyllischen Äußeren des Klosters erzeugte. Es wohnen immer noch Mönche im Kloster. .

Z. I. / T. H.

MAGIC MOMENTS in Grizehmland



AKRO-KORINTH

Akrokorinth bedeutet "Das obere Korinth", weil es über der Stadt Korinth liegt. Uns hat sehr erstaunt, dass die Felsenburg von Akrokorinth trotz ihrer Entstehungszeit im 7. Jh. v. Chr. und ihrer Lage auf dem Berg noch so gut erhalten ist. Aber sie wurde auch bis ins 19. Jahrhundert militärisch genutzt. Außerdem war faszinierend zu sehen, dass die Burg ein so gut ausgestattetes Verteidigungssystem hat, was wir an den drei großen breiten Mauern und dem tiefgelegenen Graben vor dem Eingangstor erkennen konnten. Trotzdem hat uns gewundert, warum die Stufen in der Burg sehr uneben waren. Lag es an der Witterung und dem Einsacken des Bodens oder an mangelnder Restaurierung?

S.E./U.O.



MYKENE

Angekommen auf dem Gelände von Mykene erwartete uns ein weitläufiges Gelände mit ausgebauten Wanderwegen. Dort konnten wir die uns von klein auf erzählten Mythen in Person erleben: Agamemnon, seine Ermordung, die Mörderin Klythaimnestra und ihre vier verfluchten Kinder. Das große Highlight des Gebietes ist das herausstechende Löwentor, welches prunkvoll zu den fabelhaften Ruinen führt. Dort ist es möglich, die schöne Aussicht der wundervollen Natur zu erleben. Nach dem Wandern über die ausgebauten Wege gelangten wir zu einem kleinen Museum mit einigen Artefakten und vielen wissenswerten Informationen zum archäologischen Standort und dessen Historie.

L.N./P.J.



Löwentor

EPIDAUROS

Der Ausflug am dritten Tag nach Epidauros brachte uns nicht nur der Kultur näher, sondern bereitete uns auch viel Freude. Das Experiment, dass von unseren wagemutigen Protagonisten durchgeführt wurde, trug zum größten Teil dazu bei. Als diese in dem idyllischen und sehr gut erhaltenen Theater ihre Verse zitierten, um die Akustik zu demonstrieren, konnten wir anderen diese selbst in der hintersten Reihe verstehen und uns an ihren Worten erfreuen. Das gute Wetter förderte zudem die ohnehin schon gute Laune und machte den Ausflug zu einer unvergesslichen Erfahrung.

L.J.J./M.S.

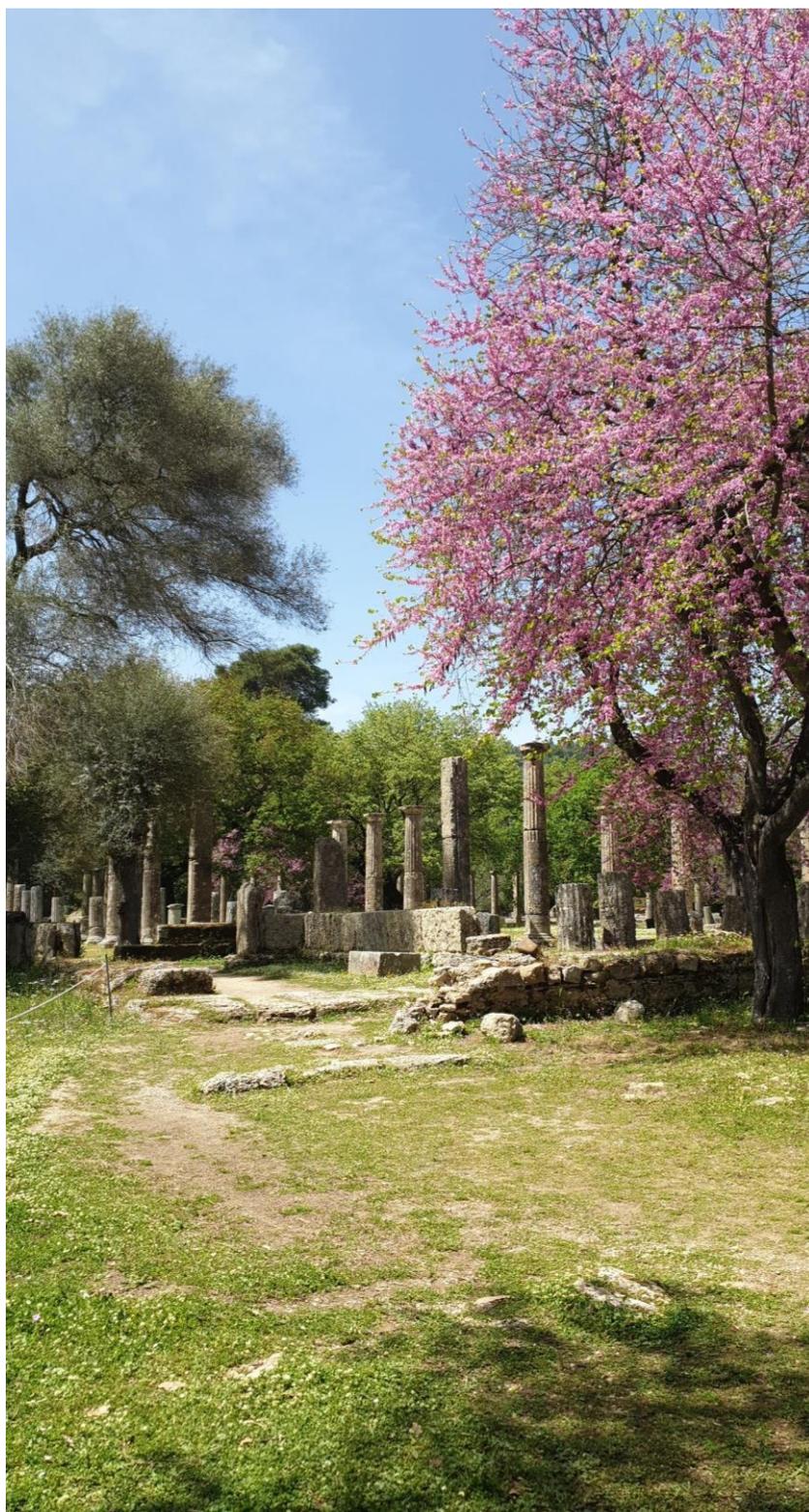
MAGIC MOMENTS in Grizehznland



OLYMPIA

Als wir das antike Olympia betraten, wurden wir von einer idyllischen Ruhe überrascht. Die antiken Säulen und Gebäudereste, die rosa blühenden Judasbäume und der Geist der Antike haben in uns ein Gefühl ausgelöst, welches einer Kur für Körper und Geist gleichkommt. Der Ort, an dem schon vor tausenden von Jahre die Olympischen Spiele zu Ehren der Götter abgehalten wurden, besitzt noch heute seine ganz eigene Magie.

R.A./S.P.



Noch einmal: OLYMPIA

In Olympia hat uns besonders gefallen, wie diese alte Sportstätte sich die Jahrhunderte über gewahrt hat. Auffällig ist das große Stadion am Ende der Anlage, wobei allerdings die Sitzplätze fehlen, weshalb wir irritiert waren. Der Zeus- beziehungsweise Heratempel haben uns sehr beeindruckt aufgrund ihrer Größe und der Architektur. Genauso das Haus des Neros war großartig, da es so gut instand war. Alles in allem war es ein schöner Besuch, jedoch fanden wir es schade, dass die Bauten häufig unvollständig waren. Wir fänden es schön, wenn sie vollständig rekonstruiert werden.

L.K./N.V.



Zeus-Tempel

WIR IN DEN GRIECHISCHEN NACHRICHTEN

Am Freitag Morgen fuhren wir sehr vergnügt mit dem Bus durch Athen in Richtung Meer.

Es gab nicht viel Verkehr, denn es war die Woche vor dem orthodoxen Osterfest.

Im Fernsehen, um 19.30 abends, als wir schon am Meer angekommen waren, sah man in den Nachrichten plötzlich den Bus und uns, wie wir morgens sehr vergnügt durch die Straßen Athens fuhren, Richtung Meer.

MAGIC MOMENTS in Griechenland

Der Fernsehkommentar dazu, der landesweit ausgestrahlt wurde: „Endlich beginnt nach Covid wieder der Tourismus in Griechenland.“

Und zwar mit uns!

H.S.

